

**An die Mitarbeiter_innen der KölnGrund GmbH,
an die Anwohner_innen der Pfälzer Straße,
an die Bewohner_innen der Kölner Südstadt,**

vor gut zwei Jahren hat die KölnGrund GmbH die Wohnhäuser Pfälzerstr. 12 und 14 aufgekauft. Es gelang der neuen Eigentümerin, auf meist unschöne Weise, mittlerweile rund die Hälfte der Bewohner zu vertreiben. KölnGrund plant nun, die beiden Häuser abzureißen und ein neues, 5-geschossiges Haus mit Tiefgarage zu errichten. Damit sind in der hiesigen, neuerdings boomenden Lage, für „moderne und zeitgemäße“ Eigentumswohnungen hervorragende Preise zu erzielen.

Alteingesessene Bewohner stören da nur den Profit und müssen weg. Egal wohin. Die Abrissgenehmigung für die Häuser wurde im August 2013 von KölnGrund beantragt und ist in Bearbeitung. Das Bauamt genehmigt solche Anträge in der Regel, sofern kein Denkmalschutz o.ä. besteht. Eine dadurch entstehende „Horrorbaustelle“, zwischen den Häusern, würde für die direkten Anwohner natürlich jahrelange und extreme Lärm-, Schmutz- und Vibrationsbelästigungen bedeuten. Von früh bis spät, sechs Tage die Woche. Diesmal noch viel schlimmer, als durch die Baustelle gegenüber.

Aber wir, die verbliebenen Mieter_innen in der Pfälzerstr. 12 und 14, werden uns nicht ohne weiteres vertreiben lassen. Und welches Haus hier auf der Straße wäre als nächstes fällig? Wir wehren uns gegen den Rausschmiss aus unserem angestammten Viertel und aus unseren Wohnungen, in denen wir zum Teil über 30 Jahre leben. Unsere Kinder gehen hier zur Schule und unsere Arbeitsplätze sind um die Ecke. Unser Haus ist nicht „modern und zeitgemäß“, aber es ist bezahlbar, hat seinen familiären Charme, birgt unsere Geschichten und es ist keineswegs marode!

Es ist nicht nachvollziehbar, dass hier günstiger Wohnraum für immer vernichtet und Menschen Ihres zu Hauses beraubt werden sollen, damit ein Immobilienkonzern Riesengewinne einstreichen kann. Dieser Wahnsinn muss gestoppt werden!

Wir haben bereits viele Unterstützer_innen gewonnen und werden gegen den geplanten Abriss und unsere Vertreibung vorgehen. Auch die Politik muss nun Stellung beziehen. Warum will sie, in Zeiten größter Wohnungsnot, zulassen, dass viele günstige Wohnungen, zugunsten weniger teurer Appartements, vernichtet werden? Der Kölner Stadtanzeiger hat 2012 schon über die Angelegenheit berichtet und weitere Zeitungs-, Hörfunk- und Fernsehbeiträge werden folgen.

Wir freuen uns natürlich über jede weitere Unterstützung. Gerade der Protest der direkt Betroffenen, der Anwohner_innen und anderer Mitstreiter_innen, kann bei den Entscheidungsträger_innen ein Einlenken bewirken. Und das tut auch dringend Not. Wir sind ja nicht die Einzigen, denen dieses traurige Schicksal droht. Wie viele Menschen hier haben unter der katastrophalen Wohnungspolitik und deren Resultaten zu leiden? Es gibt kaum noch bezahlbaren Wohnraum, es wird kaum welcher gebaut und den, den es gibt, will man auch noch abreißen? **Es reicht!!**

Für weitere Informationen, besuchen Sie unsere Webseite
<http://wohnraumfueralle.noblogs.org/>

Oder nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf:
wohnraum@inventati.org

Mit freundlichen Grüßen,
Bewohner_innen der Pfälzer Str und Unterstützer_innen

bitte wenden



Philosophie von KölnGrund GmbH

„Mit der Gründung der KölnGrund GmbH im Jahre 1985 wurde der Grundstein für eine erfolgreiche Unternehmensgeschichte gelegt. Zu Beginn spezialisierte sich die KölnGrund zunächst auf den Erwerb, die **Sanierung und den Verkauf von Bestandsimmobilien, vor allem von Altbauten**. Bis heute zählt dieser Bereich zu den wichtigen Ressorts der KölnGrund GmbH.

Dabei gelten ganz klare Ziele und Ansprüche: Neben der individuellen Lösung bis in das kleinste Detail für jedes von uns modernisierte Haus ist die **sozialverträgliche Durchführung einer Sanierung das oberste Gebot** für das Unternehmen. Die Renovierung von Altbauten dient in erster Linie der Verbesserung von Wohnqualität. Eine Steigerung des Immobilienwertes und eine Erhöhung der Rentabilität sind die logische und fast automatische Folge.

Nach unserer Philosophie lässt sich eine gelungene Sanierung aber nur mit den Mietern durchführen und nicht gegen sie. Deshalb ist „Miteinander reden“ eine der wichtigsten Devisen von KölnGrund.“

Quelle: <http://www.koelngrund.de/>